

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

Gutes Gewissen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203173

selbst recht kennen, ist verstand. Drum mache mich mit mir bekannt.

* 6. Was mir zu meinem heil noch fehlet, Lehr, Gott, mich immer mehr versehen; Und, hab ich deinen weg gewählt. Mich deinen weg auch standhaft gehn. Stets leite mich dein helles licht: So täuschst mein eignes herz; mich nicht.

7. Bin ich noch fern vom schmalen stege, Der uns zum ewigen leben führt; Leit mich auf ihn vom breiten wege, Der uns verderben sich verliert. Gib mir zur befruchtung lust und kraft, Du bist, der beides in uns schafft.

8. Ich muß dereinst es doch erfahren, Was ich hier war; was ich hier that. Laß mich die prüfung nicht versparen, Bis sich die letzte stunde naht. Was nützt mir selbsterkenntniß dann, Wann ich mich nicht mehr bessern kann?

Gutes Gewissen.

Mel. Es ist das heil uns kömme.

II 39. Welch edles unschätzbares gut Ist nicht ein rein gewissen! Wer das besitzt, hat da noch muth, Wo frevler zagen müssen. Sein ruhig herz erzittert nicht; Ihn schreckt nicht tod, nicht weltgericht; Denn er hat gott zum freunde.

2. Gott, deines befalls sich bewußt, Vertraut er deiner gnade. Dein friede wohnt in seiner brust; Und wer ist, der ihm schade? Er sieht auf dich in jeder noth, Mir der die zukunft ihn bedroht. Ihn tröstet deine vorsicht.

3. Besteckt auch seines namens ruhm Das gift von lästerzungen; Gemüthsruh bleibt sein eigenthum; Wird nicht durch sie verdrungen. Er weiß ja sein gewissen rein. Auch flieht er sorgsam

bösen schein. Die unschuld wird gott retten.

4. Sein geist steht mit zufriedenheit Der künst'gen welt entgegen. Die giebt ihm muth und freudigkeit Selbst auf den rauhesten wegen; Denn dort, o Herr, macht einst dein mund Den wahren werth von jedem kund. Dort wird der fromme siegen.

5. Verleihe denn, mein Vater, mir Ein unverlezt gewissen; Und meine seele werde dir Durch sünden nie entrispen. Gott, deines befalls mich zu freun, Dein heilig recht nicht zu encweihn, Sey täglich meine sorge.

6. Wer des gewissens richterspruch, Als stimme gottes ehret, Hört nie dann des gesetztes fluch, Den einst der frevler höret. Hilf, daß ich seinen wirt verstehe, Nie seine warnungen verschmähe, Wenn seinem ausspruch folge.

7. Mich müsse, täuschst mich sicherheit, Schnell mein gewissen wecken. Sey f' h'ern sich's so gleich bereit, Sie frey mir aufzudecken, Und dringe mich, daß unverweilt Mein herz voll reu und glaubens eilt, Vergebung zu ersehen.

* 8. Gott, deine gnade stärke mich, Daß ich sters wach' und bete, Und nie voll leichtsinns misfentlich Aus deinem pfade trete. Wohl dem, der reines herzens ist! Hier dir veröbnt durch jesum christ, Wird er einst dort dich schauen.

Wachsamkeit über das Herz.

Mel. Wer nur den lieben gott

II 40. Nicht, daß du's schon ergriffen hättest; Das kleinod wird uns erst am ziel; Christ! daß du deine seele retttest, Auf! eil ihm zu, und steh nie still! Ach! tugend ohne wachsamkeit Verliert sich leicht in sicherheit.